

Firmeninterner Wettbewerb Produktionsverlagerung & Outsourcing

Einige Anmerkungen aus
managementtheoretischer Sicht

‘Natürlich ist man stolz an so einem Tag’



(Ostfriesenzeitung 10. Nov.2008)

‘Natürlich redet
man auch über
**Effizienz-
verbesserungen**



3

**Konzerninterner Wettbewerb ist z.B.
besonders stark**



in traditionellen (reifen) Industrien



in homogenen Industrien



in schrumpfenden Industrien



in Unternehmen mit multi-nationalen Strategien



in stark dezentralisierten Unternehmen ...

4

Aktive Tochtergesellschaften....

BALLUFF

sensors worldwide

HQ Stuttgart

TG Veszprem / Ungarn

1990

>>>>>

Gründung

1991

>>>>>

Einfache Montagetätigkeiten

1995

>>>>>

Komponentenfertigung

1995ff.

>>>>>

Prozess-fuE

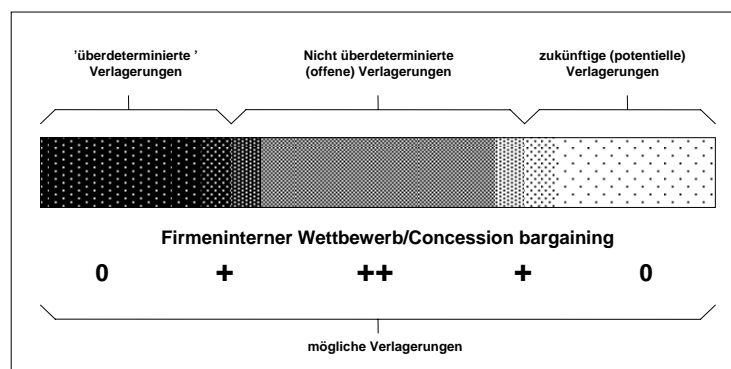
1999ff.

<<<<<

Vorschläge für neue Produkte

5

‘Firmeninterner Wettbewerb und Concession Bargaining‘



Quelle: eigene Ausarbeitung auf Basis von Wortmann (2007)

6

Verhandlungspositionen von Tochtergesellschaften

Ressourcen-Abhängigkeit

TG Disk. Ressourcen

Zentrale



Single Source

TG Single Source

Zentrale

Alternative1

Alternative2



Lobbying Koalition

Zentrale

Lobbying

TG

Koalitionen

Schwester-ges.

NGOs, Regierung



7

ORF ON Science - Wettbewerb: Zunehmend auch firmenintern - Microsoft Internet Explorer

Adresse: <http://science.orf.at/science/news/150099>

science ORF.at

NEWS | EVENTS | LINKS

Autoren | Sachgebiete

Neues aus der Welt der Wissenschaft

ORF ON Science | News | Gesellschaft

Wettbewerb: Zunehmend auch firmenintern

Dass im modernen Kapitalismus ein weltweiter Wettbewerb der Standorte herrscht, ist allgemein bekannt und wird vielerorts bedauert. Die Zahl der tatsächlichen Verlagerungen von Arbeitsplätzen ist aber weit geringer als gemeinhin angenommen, betont der Politikwissenschaftler Christoph Dörenbacher von der Universität Groningen.

Er hat auch einen Aspekt untersucht, der in der Öffentlichkeit oft vergessen wird: den firmeninternen Wettbewerb. Dieser hat dem Begriff der Konkurrenz nicht nur eine neue Dimension verliehen, sondern auch das Verhältnis von Zentralen und Tochtergesellschaften verändert.

Die Headquarters verstehen sich zunehmend als Schiedsrichter im Wettbewerb ihrer eigenen Tochter, erklärt er in einem science ORF.at-Interview.

In Ländern wie Deutschland und Österreich herrscht die Angst vor der Auslagerung der Produktion nach Osteuropa, in weitaus geringerem Maße auch nach Indien und China. Entspricht das tatsächlich der wirtschaftlichen Realität oder ist das vor allem eine Frage des subjektiven Bedrohungsgefühls?

Beides: Unbestreitbar wurde und wird Produktion von Hochlohn- zu Niedriglohnstandorten verlagert. Aber von interessanter Seite wird die Drohung damit auch benutzt, um Druck auf Löhne und Sozialstandards zu machen, innerbetrieblich und auch gesamtgesellschaftlich. Das Empfinden ist deutlich stärker als die realen Zahlen, wie viele Arbeitsplätze verlagert werden.

Kann man die Internationalisierung quantifizieren?

Siehe auch:
<http://science.orf.at/science/news/150099>